

Bierbaum, Otto Julius: Die Reise ohne Fahrplan (1887)

1 In diese rätselhafte Welt
2 Sind wir alle als Rätsel gestellt;
3 Bilden Charaden.
4 Wer sucht den Sinn, wer findet Verstand
5 In diesem wimmelnden Allerhand?
6 Wer kann uns erraten?

7 Wir selber? Kaum. Wir tauschen nichts als Zeichen,
8 Andeutungen geheimnisvoller Art;
9 Ziehn uns Signale auf und stellen Weichen,
10 Daß keiner stören mag des andern Fahrt,
11 Die ach auf sträflich unsoliden Speichen
12 Uns an ein Loch führt, keinem noch erspart:
13 An den bekannten Tunneleingang, der,
14 Wenn wir es könnten, längst vermauert wär.

15 Vielleicht studiert ein Gott das wirre Wesen,
16 Wie ein Professor dies und das studiert:
17 Bakterien, unters Mikroskop gelesen;
18 Zahlenkolumnen, mächtig aufmarschiert;
19 Vokabeln eines Dichters; welche Spesen,
20 Im Haushalt der Natur die Kraft summiert.
21 Wer weiß, was einen Gott dran interessiert, –
22 Bis er, gelangweilt, mit dem Sturmestesen
23 Das rätselhafte Zeug beiseite wischt:
24 Daß Laus wie Elefant zugleich verschwinden,
25 Die ganze Weltgeschichte Kehricht ist,
26 Napoleon nicht und Goethe mehr zu finden
27 Im großen schwarzen Weltentintengischt,
28 Durch das die Zeit sich ruhig weiter frißt.

29 Doch kanns auch sein: Es kennt die Hieroglyphen
30 Der Irgendwer, der diese Rätsel schrieb,

31 Die nebenbei auch uns ins Leben riefen.
32 Wer weiß, vielleicht sind wir ihm wirklich lieb,
33 Und, was uns weh tut, jeder Schicksalshieb,
34 Will uns, prost Mahlzeit, will uns bloß vertiefen.
35 Es kann ja sein. Was kann nicht sein auf Erden?
36 Wir können in der Tat noch alle Engel werden.

37 Weiß Gott: Gott weiß es! Unser ist allein
38 Die Pflicht, ihm ein gefüger Stoff zu sein,
39 Auf daß uns selbst die wunderliche Erde
40 Kein Nadelkissen oder Kantenstein,
41 Sondern ein Garten voller Früchte werde.
42 Und geht es dann ins Tunnelloch hinein,
43 Soll wenigstens die Lebewohlgebärde
44 Den weiter Rätselnden kein schlechter Anblick sein.

(Textopus: Die Reise ohne Fahrplan. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24300>)